

# Intendanz

der

Herzoglichen Hofkapelle

Meiningen. 16/9 08.

Lieber Freund!

Wagnis, wenn ich in meinem Brief nur  
"traute die" mich erwartete - im Moment  
wagst ich's! Wie kamst ich mir - ich lag  
mir auf's Bistige: amice, peccavi! -

Konsumiert hat sich meine Disposition in  
Ebnay so gestaltet, daß ich dir sehr bitten  
kann - und dir fröhlich! die Reize sind  
sind: 11. October, 1. November, 31. Januar,  
27. Februar. Wäre dir bitte pflichtig ein  
Datum, am liebsten 11. October. Myium von  
Reize 5 Uhr Nachmittags. - Eine frische  
Begegnung ist die Probe. Wie kann  
sich ein 3 an, was 3 1/2 Uhr kann also  
die Probe nicht beginnen! Es wäre erst alle  
Hau von Aufz, wenn du am Seesland

Alaud hinc sine Kienst, mit einem  
jünglich unproblemen Flügel abwärts  
recht wäpft. von Käuten und  
con amore sine unsterblich  
Liebesminne! - hier muß ich noch mal  
auf die Honorarwelt zurückkommen.  
Hast du's große Raiten-Flügel?  
die unser Jahr bewilligten fingen  
sind gering - noch geringer! Ich weiß  
wohl, daß die großmütig um Pensionen  
meine obolen schickst - es ist eine  
familiäre unerschütterlich geliebt! -

Alle Jahre wird es auch und freudig  
Parteien in Stimmen. Mir fallen hier nämlich  
die Gerodipit Anstalt-Krylatungen zu  
selben id. wie einmal mit dem folgen  
unspitzig! - Bringt die Flügel mit?

Hier fragte mich

Wilhelm Berger.

Lieber Freund!

Verzeihe, wenn ich in meinen Briefen das „vertraute Du“ nicht anwandte – im Moment vergaß ich`s! Wie konnte ich nur– ich sage ein aufrichtiges: amice, peccari! –

Neuerdings hat sich meine Disposition in Eisenach so gestaltet, daß ich Dich doch bitten kann – nur zur Freude! Die Konzerte sind: 11. October, 1. November, 31. Januar, 27. Februar. Wähle Dir bitte schleunigst ein Datum, am Liebsten 11. October. Beginn der Konzerte 5 Uhr Nachmittags. – Eine heikle Angelegenheit ist die Probe. Wir kommen erst um 3 Uhr an, vor 3 1/2 kann also die Probe nicht beginnen! Es wäre deshalb schon das Beste, wenn Du am Sonnabend Abend hier sein könntest, mit meinem ziemlich miserablen Flügel allerdings vorlieb nähmst. Dann könnten wir con amore Deine neueste Schöpfung lieb gewinnen! – Nun muß ich nochmal auf den Honorarpunkt zurückgreifen. Thust Du`s gegen Reise-Entschädigung? Die dieses Jahr bewilligten Finanzen sind gering - noch geringer! Ich weiß wohl, daß Du großmütig vom Pensionsfond Deinen Obolus eintreibst– es ist dieser Freundlichkeit unausschöpflich gebührt!

Also schreibe bald und sende uns frühzeitig Partitur und Stimmen. Wir haben hier nämlich die Gewohnheit Orchester-Begleitungen zu üben u. nicht einmal mit allen durchzuspielen!– Bringst Du Flügel mit?

Von Herzen Dein

Wilhelm Berger